

Das Schiff Esperanza

von Fred von Hoerschelmann

Regie: Otto Kurth

Komposition: Siegfried Franz

Produktion: NWDR 1953, 75 Minuten

Das Schiff mit dem Namen 'Esperanza' nimmt auf jeder Fahrt von Europa nach Amerika illegale Auswanderer mit. Doch die Flüchtlinge kommen niemals am Bestimmungshafen an. Der Sohn des Kapitäns, der seinen Vater seit 13 Jahren nicht mehr gesehen hat, mustert als 'Leichtmatrose' auf der 'Esperanza' an - und erlebt, was mit den Auswanderern geschieht. Der gewissenlose Kapitän bereichert sich an der Not von Flüchtlingen, die in ein Land ihrer Hoffnung auswandern wollen: er kassiert hohe Prämien und läßt seine flüchtigen Passagiere dann mitten im Meer aussetzen, auf Sandbänken, von denen sie in Nebel und Dunkelheit annehmen, es sei die ersehnte Küste, die aber bei Flut vom Meer überspült werden. Er kann nicht ahnen, dass sein eigener Sohn beschließt, das Schicksal der Ausgesetzten zu teilen.

"Das Schiff Esperanza" gehört zu den Klassikern der deutschen Hörspielgeschichte; nach der Ursendung 1953 avancierte es in der BRD allerdings erst Ende der 60er Jahre zur Pflichtlektüre im Kanon des Deutschunterrichts und zum Muster des literarischen Hörspiels. In etwa 20 Sprachen übersetzt, galt es lange Zeit als das erfolgreichste deutsche Hörspiel überhaupt.

Kapitän Grove: Carl Kuhlmann

Axel, sein Sohn: Wolfgang Kieling

Bengtsch: Richard Münch

Krucha: Kurt A. Jung

Podbiak: Herbert A. E. Böhme

Matrose: Josef Dahmen

Matrose: Rudolf Fenner

Matrose: Erich Weiher

Megerlin: Joseph Offenbach

Edna: Jutta Friedrich

Akimova: Isa Roland

Ein Mann: Kurt Klopsch

Wirt: Clemens Wilmenrod

Ein Mann im Heuerbüro: Heinz Suchantke

Max Zawislak, Heinz Roggenkamp, Horst Krage, Ralf Bregazzi, Lotte Ebert